



Abend-

Zeitung.

19.

Montag, am 23. Januar 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Heu].

Der Dianenbrunnen. [Fortsetzung.]

Die Ufer des Bidassoa hallten wieder von dem regen Laut der Freude. Die Festung Fonterabie, um deren ausschließenden Besitz so oft die Kronen Spaniens und Frankreichs sich entzweiten, bis die milde Weisheit Ludwigs des Zwölften, Ferdinand den Katholischen, dahin stimmte, daß beiden Nationen gleiche Rechte daran ertheilt wurden, liegt an der Mündung des kleinen Flusses, der im Sommer unbedeutend ist, im Frühling aber durch den schmelzenden Schnee der hohen Gebirge oft Gefahr drohend anschwillt.

Jetzt aber, so spät die Jahreszeit war, man schrieb den 3ten November 1679, schien es fast, des Frühlings heitere Zeit sei zurückgekehrt, es bereite sich das fröhliche Landvolf Biscayanens, die Weihe desselben zu feiern, so festlich mit Kränzen geschmückt prangten rings umher alle Hütten. Mit bunten Wimpeln und Flaggen verziert boten die leichten Rähne einen farbigen, beweglichen Wald lustig empor ragender Wipfel dar, die von den schaukelnden Wellen getragen, mit einer fröhlichen Menge angefüllt, aus deren Mitte oft das laute Jauchzen der Freude jubelnd erschallte, so weit das Auge reichte, den schlängelnden Fluß bedeckten.

Schien es doch fast, das stille Thal, welches sonst so eng von hohen Felsen nahe umgränzt die

klare Fluth schmiegsam dahin gleiten sah, sei plötzlich durch einen Zauberbann zum Stapelorte des reichen Handels, zum erwählten Wohnsitz irdischer Hoheit geworden. So regsam drängten sich rings die mannigfaltigen Gestalten, ja, um die Täuschung zu vollenden, gewährte das Auge plötzlich auf einer sonst öden Stätte einen prunkend errichteten Pallast, dessen reich mit Blumengewinden und kostbaren Decken verziertes Aeußere den Beschauer die leichte, vergängliche, nur für den Augenblick berechnete Bauart desselben entzog. Und schimmernde Truppschaaren umringten die hohen Pforten — Hofgesinde aller Art strömte aus und ein, kurz, alles kündete diesen Ort als den Wohnsitz der Hoheit und Macht.

Ernst schauten die grauen Mauern der Festung aus der Ferne hinab in das Treiben rings umher und schienen den kofenden Wellen zu lauschen, die ihnen die Kunst zutrug, wie einst auf der Insel de la Conference, welche die Fluthen der Bidassoa freundlich umspühlen, Spaniens Infantin die Krone Frankreichs empfing, so sande jetzt jenes mächtige Reich die schönste Perl seines Diadems, die Prinzessin von Orleans, Spaniens Krone damit zu verherrlichen.

Und dieser vom Monarchen und seinem Volke längst sehnsüchtig erharnte Augenblick war endlich erschienen. Begleitet von der spanischen Leibgarde, welche ihr bis St. Jean de Luz entgegen geeilt war, sollte die junge Königin in wenigen Augenblicken eintreffen. Immer gespannter lauschte man rings umher